

«Ihr habt nach den Mädels gepfiffen.»

«Ja. Man pfiff nach den Mädels. Na, ich sage dir, da hat sich was getan! Wir hatten Kumpels, die haben all ihre Munition verpulvert mit den Mädels, im Wagen. So einer bin ich nicht. Solche Weiber! lohnt sich nicht, daß man sich anstrengt. Ich saß, und das Mädel mußte sich vor mir hinknien. Ist dir das klar? Wie ein Pascha saß ich da, im Fond, und spielte den Herrn Direktor, und das Mädel kniet vor mir! Da fühlst du, daß du ein Mann bist, verstehst du! ,Johann, Sie können fahren!‘ Manchmal kaufte ich mir vorher eine dicke Zigarre, grade dafür. Begreifst du das? Ich im Fond, richtig in den Polstern, die Zigarre in der Schnauze, wie der dicke Direktor mit seiner Sekretärin. Das Mädel kniet vor mir, begreifst du das? Wie ein Generaldirektor, begreifst du das? Der Generaldirektor selbst. Und das für zehn Francs.»

«Scheint mit hauptsächlich Einbildung. Ist eigentlich nicht viel wert.»

«Zugegeben, zugegeben», entgegnete Nittel lebhaft, «aber für zehn Francs! Stell dir vor, für zehn Francs! Da gab es sogar Kumpels, die kostete das keinen Sou. Die lieben die Mädels hinterher sitzen, ohne was zu bezahlen.»

«Das war ziemlich gemein.»

Nittel heftete seinen naivsten Blick auf Maillat.

«Gemein? Wieso? Gemein gegen wen? Gegen die Mädels? Aber solche Mädels, das muß du doch selbst sagen, was ist denn da dran! Das lohnt ja nicht, davon zu reden. Immerhin, ich hätt' das auch nicht getan. Aber bei mir, weißt du, ist das was anders, ich hab' meine Grundsätze.»

«Denn du mußt wissen», fügte er nach einer Weile hinzu, «ich bin auch bei den Pfaffen zur Schule gegangen.»

Maillat lächelte und zog ein Paket Gauloises aus der Tasche: «Eine Zigarette?»

«Du wirst bald selbst keine mehr haben.»

«Nimm nur. Sie waren nicht teuer. Der Händler hat nicht gewollt, daß ich sie bezahle.»

«Nein!» rief Nittel und hörte auf zu schieben, «das ist nicht wahr!»

«So wahr, wie ich hier stehe.»

«Willst du mich auf den Arm nehmen?»

«Aber nein.»

«Er hat nicht gewollt, daß du sie bezahlst?»

«Nein!»

«Er hat dein Geld nicht genommen?»

«Nein!»

«Na, sag' mal! Das ist kaum glaublich! Er hat dein Geld nicht genommen. Der war wohl nicht ganz richtig, der Bursche?»

«Doch. Er war demoralisiert, das ist alles.»

«Demoralisiert?» fragte Nittel. «Du hast so Ausdrücke! Demoralisiert! Mir wär's recht, sie wären alle demoralisiert, die Burschen! Das wär' so 'ne Sache. Da ging' man in 'nen Laden und sagte: ,Ich will das und das, und schnell!‘ Man wickelt's ein, tut dir noch schön und hopp! raus bist du, ohne zu bezahlen! Das wär' so 'ne Sache!»

«Dann würde man dir für deine Fahrerei auch nichts bezahlen.»

«Das könnt' mir doch egal sein, wenn alles ohne Geld zu haben wär'. Da würd' man's sozusagen vom großen Haufen nehmen.»

«Und die Mädels?» sagte Maillat mit einem Lächeln.

«Ebenfalls! Die Mädels umsonst. Vom großen Haufen! Man nimmt's vom großen Haufen, die auch. Da hätten wir so'n Leben, sag' selbst!»

«Weißt du», fuhr er fort, «vor diesem Scheißkrieg war man auch nicht unglücklich. Man war sogar glücklich,